

Ralf Ruhl

## Warum böse Buben prügeln

**Ein Zehnjähriger quält jüngere Kinder. Wie es dazu kommt und was helfen kann – das erzählt Jutta Nymphius in ihrem Kinderroman »Schlägerherz«. Denn auch Schläger haben ein solches und wollen nicht fühlen, was sie anderen zufügen.**

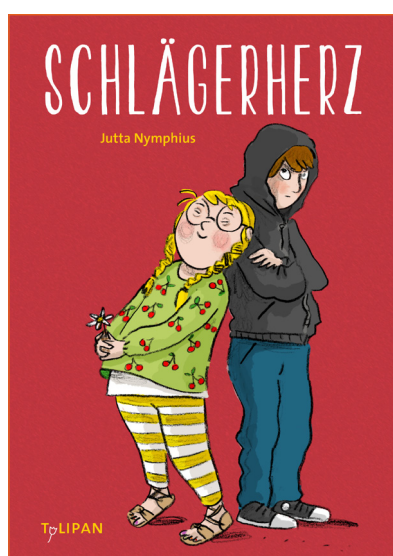
»Schmerz« ist das erste Wort in diesem Buch, die erste Kapitelüberschrift. Und zeigt damit sofort, worum es geht: Schmerzen zufügen, um den Schmerz nicht zu spüren. Genau das tut Kay. Er quält jüngere Schüler, am liebsten Mädchen, lauert ihnen manchmal auf dem Heimweg auf, neuerdings sogar mit einem Kumpel. Die beiden pushen sich hoch in ihren Fantasien, was sie den blöden Kleinen antun wollen. Denn die sind ja eben saublöd, vom Glück begünstigt und haben daher keine Existenzberechtigung.

Warum Kay so drauf ist? Sein Vater hat den Job verloren und prügelt. Mal die Frau, mal den Sohn. Am häufigsten, wenn er besoffen ist. Die Mutter deckt das Verhalten, überschminkt die blauen Augen, schreibt Entschuldigungen für die Schule.

### Gewalt ist ein Familienthema

Das klingt alles ein wenig platt. Wie aus dem Lehrbuch für Sozialpädagogik-Studentinnen im ersten Semester. Oder dem »Tatort« im Fernsehen. In der Realität sind die Beziehungen in Gewaltfamilien weit komplexer, nicht auf eine einzige Ursache zurückzuführen. Und die Mütter haben oft bereits mehrere Gewaltbeziehungen hinter sich. Bis zu 80% der Täter stammen selbst aus Gewaltfamilien. Die Ohrfeige war da meist schon die sanftere Variante, Gürtel und Besenstiel die häufigere. Wobei die Gewalt nicht beim Prügeln stehen bleibt: Sie ist verbunden mit Drohungen und Demütigungen. Und sie bedeutet selbst: Du kannst dich nicht wehren, du bist ein Nichts, ich bin stärker.

Das erlebt Kay, das gibt er weiter. Weil die Mutter Co-Täterin ist, ihn nicht schützt, in seinen ersten Bemühungen, aus dem Kreislauf auszubrechen, nicht unterstützt, die Taten deckt. Das wird im Buch leider nicht so benannt, da ist die Frau nur Opfer. Für den Sohn ist sie das aber nicht nur! Denn sie könnte helfen, zumindest Wege aufzeigen, tut es aber nicht.



Jutta Nymphius  
**Schlägerherz**

München: Tulipan Verlag 2019 | ISBN 978-3-86429-440-2  
144 Seiten | 13,00 Euro | empfohlen ab 10 Jahre | [mehr Infos](#)



© Julia Schreckle | photocase.de

Eine Lehrerin, engagiert, aber hilflos, sieht dem Schulhofstreiben zu. Dann gibt sie, um einen Schulverweis zu vermeiden, Kay noch eine Chance. Er soll sich um das Mädchen aus dem Nachbarhaus kümmern, als Buddy. Die hat Trisomie 21 und kann daher nirgends Schlechtigkeit erwarten. Das rührt Kay, langsam wendet er sich von seinem Brutalo-Kumpel ab, entdeckt sein Herz wieder, reagiert empathisch. Er wehrt sich gegen seinen Vater, wird übel zugerichtet, endlich ruft die Mutter die Polizei und alles wird gut. Der Vater wird abgeholt, die Frau vom Jugendamt kommt sofort, und sie können sogar in ihrem Haus wohnen bleiben.

### Hilfloses Hilfesystem

Ach ja, wie schön – wenn es denn in der Realität auch so wäre. Wenn Freitag nachts um zwei die Polizei kommt, kann sie den Täter der Wohnung verweisen. Für bis zu 14 Tage. Tut sie oft auch. Und das Jugendamt wird informiert, § 8a-Fall, Minderjährige bei Häuslicher Gewalt in der Wohnung lebend, da muss die Polizei das weitergeben. Macht sie in der Regel auch. Das Jugendamt ist dann am Montag wieder besetzt, der Bereitschaftsdienst ist meist nur theoretisch vorhanden. Dann muss erst mal die Akte, wenn vorhanden, geholt, wenn nicht, angelegt werden. Dann muss der Fall besprochen werden. Erst dann rückt jemand aus. Wenn Termine frei sind. Das kann dann schon

mal drei Wochen dauern. Glaubt Ihr nicht? Dann will ich Euch wünschen, nie in eine solche Situation zu geraten.

Diese Kritik am unzureichend funktionierenden und nicht schützenden, sondern nur reagierenden Hilfesystem, gibt es schon lange. Wenn wieder mal ein Baby stirbt, ist die Bestürzung groß, dann wird auf einmal massenhaft reagiert, werden Kinder aus Familien genommen – ob sie es in einem Heim besser haben, sei dahin gestellt. Teuer ist das in jedem Fall, 250 bis 300 Euro pro Tag und Platz sind normal. Bei relativ schlechtem Personalschlüssel. Nicht umsonst gibt es die Skandale, wo die Chefs dieser Sozialmafia im Maserati durch die Stadt kurven. Früher ansetzen, früher Geld in die Hand nehmen, früher gute Betreuung organisieren, das wäre die Lösung. Kostet aber eben Geld. Und weitere Ressourcen. Und ein früheres Aufbauen des entsprechenden Personals. Eben nicht erst, wenn das Kind im wahrsten Sinne des Wortes in den Brunnen gefallen ist. Und es würde bedeuten, die Menschen hinter den möglichst schnell zu schließenden Aktendeckeln zu sehen.

Dies in einem Kinderroman darzustellen ist selbstverständlich zu viel verlangt. Zehnjährige sollen spüren, es gibt Menschen, die mir helfen, wenn ich in Not bin. Es gibt ein System, das mich unterstützt – wenn es auch dauert, bis es anläuft. Und das schafft Jutta Nymphius mit ihrem Roman mit einfacher, altersgerechter Sprache. /

**Autor***Ralf Ruhl*

Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.

✉ [Ralf.Ruhl@t-online.de](mailto:Ralf.Ruhl@t-online.de)

🌐 [www.vaeter-zeit.de](http://www.vaeter-zeit.de)

**Redaktion**

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

📞 040. 38 19 07

📠 040. 38 19 07

✉ [redaktion@maennerwege.de](mailto:redaktion@maennerwege.de)

🌐 [www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de) | [www.facebook.com/maennerwege](https://www.facebook.com/maennerwege)

**Links**

Im Text **blaufarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

**Zitiervorschlag**

Ruhl, Ralf (2019): Warum böse Buben prügeln. Jutta Nymphius' »Schlägerherz«. (München 2019; Rezension). [www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de), September 2019.

**Keywords**

Häusliche Gewalt, Prügel, Vernachlässigung, Jugendamt, Rollenklischees. Geschlechterrollen, Empathie, Jungs, Prävention

**Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de**

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.